



## Angelika Lenz **DIE ZEITDETEKTIVE: ROM**

Ill. von Boris Braun & Almud Kunert

Ravensburger 2011 • 128 Seiten • 8,99 • ab 12

In diesem Band reisen die Leser zusammen mit den Kindern Julian, Leon, Kim und der Katze Kija in das alte Rom und lernen wichtige Aspekte des Lebens und der Geschichte des römischen Reiches kennen.

Zehn Kapitel bieten den interessierten jungen Lesern gute Basisinformationen über die Römer, beginnend mit einer Kurzinformation über die Geschichte. Es folgen Kapitel über das Leben, den Glauben, Alltagsleben, dem Erbe Roms und einem kurzen Quiz. Ein Glossar und ein Register schließen den Band ab. Am Ende eines jeden Kapitels finden sich Fragen, kleine Wissenskapitel ("Schon gewusst?") und Zitate antiker Autoren. Tipps für die Zeitreisenden geben einen guten Einblick in das Denken und Fühlen der Römer. Schön sind die Hinweise auf Basteleien oder Kinderspiele und die eingestreuten Rezepte zum Nachkochen und -backen, so dass die Kinder römisches Leben in einem bestimmten Rahmen nachvollziehen können. Gebührend hervorgehoben und gewürdigt werden die historischen und kulturellen Leistungen, die bis heute fortwirken. Damit die Kinder diese auch in Augenschein nehmen können, werden auch zehn Stätten als besuchenswert vorgeschlagen, von Xanten im Norden bis zur Römerstadt Augusta Raurica/Zürich im Süden. Dies macht sicher Appetit, weitere Stätten oder Museen zu besuchen. An dieser Stelle wäre eine Karte mit dem römischen Germanien wünschenswert gewesen.

Die Texte sind sehr knapp gehalten und größtenteils korrekt. Dass sich bei einer solchen Knappheit des Textes Fehler oder sachlich unpräzise Vereinfachungen einschleichen, bleibt nicht aus. Einige sind weniger schwer, andere jedoch sehr. Zu den schweren gehören u.a. die Bezeichnungen des römischen Historikers Tacitus als "Senator", des Staatsphilosophen, Schriftstellers oder Politikers Cicero als "Dichter" oder des größten römischen Epikers Vergil als "Geschichtsschreibers" (S. 16 und 70). Derartige Fehler wären bei korrekter Fachberatung vermeidbar gewesen. Sachlich unpräzise sind die Informationen beispielsweise über die Freilassung eines Sklaven (S. 40), den Jahressold der Legionäre (S. 41) oder über den Mithras-Kult (S. 50); einige Begriffe bleiben unerklärt wie die "drei Punischen Kriege" (S. 14). Dass mit einem nach oben oder nach unten gerichteten Daumen über das Leben eines verletzten Gladiators entschieden wurde, wird heute in der Forschung sehr bestritten (S. 65).

Die schwarz-weißen Sachillustrationen Boris Brauns sind trotz ihrer geringen Größe detailreich, präzise und korrekt (einige der Illustrationen sind schon als farbige Zeichnungen aus dem gleichfalls im Ravensburger Verlag erschienenen Bändchen "Wie lebten die Römer?" bekannt). Sie veranschaulichen und vertiefen nicht nur das Gelesene, sondern sie bieten weitere Informationen, die man durch genaues Betrachten erwerben kann.

Der Gesamteindruck des Buches ist trotz der oben genannten Fehler im Ganzen sehr gut, da Kinder Detailinformationen wie die über die namentlich erwähnten Männer wohl kaum behalten werden. Wichtig sind die Grundinformationen, die den Kindern in Erinnerung bleiben.

**Elmar Broecker**